Die Hallerhandschriften auf der Stadtbibliothek in Bern [Schluss]

Autor(en): **Bloesch, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 5: **Schweizer Sammler = Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-387010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. JAHRG. 1930 No. 5. IVe ANNÉE

SCHWEIZER SAMMLER

Collectionneur suisse

Bücher, Ex-libris Graphik, etc.

Organ der Schweiz. Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare.

Livres, Ex-libris Estampes etc.

Organe de la Société suisse des bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER
Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

DIE HALLERHANDSCHRIFTEN

auf der Stadtbibliothek in Bern

(Schluss)

Die Schweiz wollte durch ein Gegengeschenk ihrer Freude und Dankbarkeit Ausdruck geben. Dank dem Entgegenkommen des Bundesarchivs, des bernischen Staatsarchivs und der Zürcher Zentralbibliothek konnte eine Sammlung von Druckwerken und Handschriften zusammengebracht werden, von der man annehmen darf, dass sie auch in Italien mit Genugtuung aufgenommen wird. Es sind dies eine vollständige Sammlung der eidgenössischen Abschiede und der bernischen Urkundensammlung, die ja auch für das Haus Savoyen viel wertvolles Material enthält, die Helvetische Aktensammlung und das Werk von Ed. Rott über die représentations diplomatiques. Ausserdem die Kataloge der Berner Stadtbibliothek über ihre Handschriften aus der Bongarsiana und schweizergeschichtlichen Inhalts in je drei Exemplaren, sowie das Werk über die bernischen Schultheissenbilder der Stadtbibliothek; zusammen 63 Bände. Dazu kommen noch in photographischer

Reproduktion eine Anzahl Urkunden aus dem bernischen Staatsarchiv über savoyische Angelegenheiten, die photographische Wiedergabe des ganzen Spiezerschillings von 1480 mit seinen vielen hundert Miniaturen, und eine Reihe italienischer Gedichte aus Berner Handschriften, die besonders von sprachlichem Interesse sein dürften. Es war aber auch möglich, Italien als Gegengeschenk Originalhandschriften zu überreichen. Vor allem die Briefe des italienischen Gelehrten Pietro di Conti di Calepio an Bodmer, die von der Zürcher Zentralbibliothek zur Verfügung gestellt wurden, in freundlichem Entgegenkommen im Tausch gegen Handschriften aus der Berner Bibliothek, die für Zürich besonderes Interesse haben. Ausserdem eine Handschrift aus dem XVI. Jahrhundert, eine Uebersetzung mit Kommentar des Matthäus-Evangeliums in italienischer Sprache von J. Valdès, dem geistigen Urheber der häretischen Bewegung in Italien im 16. Jahrhundert, eine frühe, unseres Wissens bisher nicht bekannte Uebersetzung, die auch in sprachlicher Beziehung das Interesse der Gelehrten wecken dürfte.

So darf man hoffen, dass diese gegenseitige Schenkung wertvollen wissenschaftlichen Materials auch ein Zeugnis der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Nachbarstaaten darstellen und als solches ihre Früchte tragen werde. Dass sich die Berner Stadt- und Universitätsbibliothek des Wertes dieses Geschenkes voll bewusst ist, dokumentiert sie durch eine *Ausstellung* des Hallerschen Nachlasses. Trotz ihres bedauerlichen Platz- und Personalmangels wird sie sich bemühen, die wertvollen Schätze in würdiger Weise einem breitern Publikum vorzuweisen und zugänglich zu machen. Vielleicht wird gerade diese Gelegenheit wieder drastisch dartun, wie dringend eine durchgreifende Reorganisation dieses für das geistige Leben Berns nicht unwesentlichen Instituts von Nöten ist.

Hans Bloesch.